Rahma-buttergleich MARGARINE
Für die Küche u. Ernährung Von vortrefflichster Bewährung.

Vormbrucks Privathandelsschule
Die neuen Halbjahrskurse beginnen am 7. Januar 1926
Freiburg i. B., Friedrichstr. 39, Telefon 1549
Anmeldungen jederzeit :- Prospekt kostenlos
Buchführung, Bilanzlehre, Kaufmänn. Rechnen, Handelskorrespondenz, Wechsel u. Scheckl. — Handelskunde, Bank- u. Börsenwesen, Zivilproz. u. Konkursord., Modern. Steuerwesen, Kontorpraxis — Hypothekenwesen, Stenographie (Einheitskurzschrift), Maschinenschreiben, Schön- u. Rundschreib., Privatstunden jeder Art
4100

Jede Dame liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Seife** beste Liliencremseife v. Bergmann & Co., Radebeul,
Drog. W. Reichelt, Hugo Kromer, Kolonialw. Josef Fuchs, Friseur, Karl Zeller, Friseur, Emmendingen.

Aufforderung.

Die von der Emmendinger Baugenossenschaft im Laufe dieses Jahres an der Becherersstraße bahler erstellten zwei Doppelhäuser sind nunmehr soweit fertig gestellt, daß 4 Wohnungen des ersten Doppelhauses im Laufe des Monats Januar 1926, die zweiten 4 Wohnungen bis etwa März 1926 bezieht werden. 6152
Wir ersuchen nunmehr diejenigen Mitglieder, die auf eine Wohnung reflektieren, sich bis 30. November ds. Js. bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder mündlich anzumelden.
In Frage kommen vorläufig nur solche Mitglieder, die entweder auf der Dringlichkeitsliste des Wohnungsamts hier vorgemerkt sind, oder aber dem Wohnungsamt eine Wohnung zur Verfügung stellen.
Emmendingen, den 24. November 1925.
Emmendinger Baugenossenschaft e. G. m. b. H.
Der Vorstand:
Günth. Kaiser. King.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Wiesenwässerungs-Genossenschaft Entennest auf den Gemarkungen Bahlingen und Riegel werden hiermit zur Generalversammlung auf Sonntag den 29. November, nachmittags 2 Uhr, in das Rathaus zu Bahlingen freundlich eingeladen.
Tagesordnung:
1. Publikation der 1924er und 1924er-Rechnung.
2. Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 1926.
3. Beschlußfassung bezw. Genehmigung der Verpachtung des Geländes als Winterschafweide für 1925/26.
4. Genehmigung der Abänderung des § 14 Ziff. 3 der Satzungen zugunsten von Ziff. 1 § 14.
5. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
6. Wünsche und Anträge. 6141
7. Verschiedenes.
Bahlingen, den 22. November 1925.
Der Vorsitzende der Genossenschaft:
Gustav Schmidt.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Würstetten verpachtet im Wege der öffentlichen Versteigerung ihre ca. 781 Hektar umfassende Gemeindejagd auf die Dauer von 6 Jahren (eventl. 3 Jahre Verlängerung) also für die Zeit vom 1. Februar 1926 bis 31. Januar 1932, am Montag den 7. Dezember 1925, nachmittags 1 Uhr, im Rathause zu Würstetten. 6148
Würstetten (A. Emmendingen), den 23. Nov. 1925.
Bürgermeisteramt:
Schüßele.

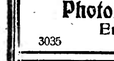
Baumbehang
Conditorei u. Café E. Eichkorn
6108 Emmendingen

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Union-Briketts
sowie tannenes und buchenes
Brennholz
Auf Wunsch wird das Holz gesägt u. gespalten
Jakob Zipfe
Emmendingen, Eisenstraße 3. 6154

Käse postfrei ins Haus!
Kugelkäse, Edam. Form, 2 Köpfe ca. 9 Pfd. nur M. 5.65
Tafelkäse, Brotform, 2 St. ca. 9 Pfd. nur M. 5.65
Pilaumemus 10-Pfd.-Eimer Mk. 5.65
Zurücknahme, wenn nicht gefällt!
Gustav Westphal, Altona 328 Hamburg.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin 6149
Frieda Jäglin
sagen wir allen u. für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die Kranzspenden unsern herzl. Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Braun für die trostreichen Worte am Grabe.
Emmendingen, den 23. Nov. 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Kummlin
Geschwister Jäglin

Eine reiche Auswahl in
Schnittblumen
finden Sie in der 6146
Gärtnerei Ludwig Sauter
Emmendingen am Bahnhof.



KRAUSSWARE
Ohne Lötnaht. Verzinkt, poliert oder vernickelt. Undichtwerden ausgeschlossen.

1893
Auskunft gibt jedes Fachgeschäft oder die Krauss-Niederlage in Darmstadt.

Strick-Westen Trikotagen Strümpfe Socken
in besten Qualitäten zu billigen Preisen
Franz Schnurr
Emmendingen Theodor Ludwigstr. 5 5928

Reine Haut
Umsonst teilen wir mit, wie Hautausschläge, Flechten (nässende u. trockene), Mitesser, Pickel, rauhe, grobporige Haut, Wundsein, Gesichts- u. Nasenröte, Sommersprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist. Nur einmalige kleine Ausgabe. D. R. P. Keine Salbe, keine Tinkturen oder Tee. Verblüffend in Anwendung und Erfolg.
Sanitas-Depot, Charlottenburg 5
Abteilung: R 111. 4801

An
ergeht die Aufforderung, vom nächsten Monatsgehalt einen Beitrag für die **Zeppelin-Eckener-Spende** zu geben.
Laßt den Appell an die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes nicht vergeblich verhallen! Zahlt auf Postscheckkonto Stuttgart 5545
Alle

Frauen mit kranken und empfindlichen Füßen finden passende Schuhe und Stiefel bei . . . . . **A. Wiesse**
Schuhlager, Emmendingen, Kirchstrasse 9

Wenn Sie schöne Wolken auf Ihren Bildern haben wollen, müssen Sie
Gelbscheiben
und
orthochromatische Platten
verwenden, zu haben im
Photohaus Hirsmüller
Emmendingen.
3035

Hausöfen, Heizhauböfen, Kochbadherde, **Räucherschränke**, Sparherde, Heizöfen aller Art bei ab den berühmten **Combi-Heizölen**. Derselbe auf Alleö- u. Dauerbrenner, er ist nicht Eisen und nicht Kachelofen, sond. eine glückliche Verbindung beider Systeme. Ich liefere mit Probe u. unter günstigen Zahlungsbedingungen. Preisliste zu Diensten direkt von
Ofenfabrik Trifschler in Krozingen
bei Freiburg i. Br., Ruf 5. 5170

Kaufen Sie keine BÜROMÖBEL
ehe Sie unsere Preise eingeholt haben.
Südd. Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.
(Büromöbel - Fabrik Oppenau) Freiburg
Fernruf 4322|4373 — Breisgau
5772 Kaiserstr. 147

Schnitzler-Schmid Schirmfabrikation jetzt Lammstr. 13 Emmendingen
Schirme von 4.50 an
Stöcke von 1.— an
Reparaturen schnell und billig.
5654

Einheirat
Landwirt, 25 J., ev., einziger Sohn achtbarer Eltern, in gutem Ruf, mit mittlerer schuldenfreier Landwirtschaft wünscht auf diesem Wege mit Landwirtstochter bekannt zu werden zwecks
Heirat
Einheirat ist im elterlichen Hause geboten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Werte ernstgemeinte Briefe beliebet unter 6055 die Gesch. d. Bl.

Zwangsversteigerung
Mittwoch, 25. Nov., vormittags 9 Uhr werde ich in Emmendingen Westend Nr. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6151
Bessere Möbel aller Art, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine (Mignon), 2 Standuhren.
Emmendg., 23. Nov.
Thomann,
Gerichtsvollzieher.

In gutem Hause schön möbliertes 6150
Balkonzimmer
mit Klavier zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter 6150 an die Gesch. ds. Bl.

Ein möbliertes 6137
Zimmer
an soliden Herrn sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht eine tüchtige saubere
Putzfrau
für wöchentlich 2 Nachmittage
Fr. Ambs
Emmendingen.
Karl-Friedrichstraße 16 [6140

Fräulein sucht auf 1. Januar Stelle als
Stenotypistin.
Angebote unter Nr. 6139 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ribana die feine gestrickte **Unterwäsche** für Damen u. Kinder
Jäckchen 5079
Hemdhosen
Beinkleider
zu Original-Preisen!
Verlangen Sie den illustrierten Katalog!
Fritz Weintz
Emmendingen

Bringen Sie die alte Puppe Ihrer Kleinen in die
Puppenklinik
sie wird wieder wie neu hergerichtet 6066
Ernst Wolf
Emmendingen.
Herren- u. Damenreifenfabrik nebst Puppenklinik.

Allgäuer Stangenkäse
1/4 Pfund 20 Pfg.
im ganzen Pfd. 75 Pfg.
Wirte Rabatt
Sommer & Co.
Karl Friedrichstraße 26
Emmendingen.

Ia Strickwolle
schwarz, braun oder grau Mk. 6.— p. Pfd. liefern gegen Nachnahme od. Voreinsendung
Gebr. Uty, München 5.50
Zweigstelle 8 5976

5-10 Mk. u. mehr tägl. i. Hause zu verd. Posit. genügt. Rich. Dietrich, Hamburg 15.

Einige Ztr. schöne
Winteräpfel
verschiedener Sorten, zu verkaufen bei [6142
Theodor Frank
Teningen.

Junger Anfänger sucht sofort
5-600 Mk.
mit erster Hypothek auf das Haus. Offerten unter Nr. 6143 an die Breisg. Nachr.

Ia Emmenth. 1.60 M. pro Pfd.
Ia Qual. „ 1.50 M. pro Pfd.
Ia Stangenkäs 65 und 70 Pfg.
Ia Romadeur, 40 Proz. 1.10 Mk. pro Pfund
Ia Romadeur, 20 Proz. 80 Pfg. pro Pfund
Dessert-Käs 40 Proz., ca. 125 g 25 Pfg. pro Stück
Dessert-Käs 40 Proz., ca. 90 g 20 Pfg. pro Stück
Dessert-Käs 40 Proz., ca. 65 g 15 Pfg. pro Stück
Primatafelbutter z. Tagespreis
Alles per Postkoli und Bahnkisten v. 35—50 Pfd. p. Nachnahme. [6080
Martin Erlinger,
Molkerei
Vöhringen a. Iller.

Breisgauer Nachrichten
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Zu Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.
Telegr.-Adr.: Tageblatt, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe.
Nr. 275 — Emmendingen, Mittwoch, 25. November 1925 — 60. Jahrgang

Der Locarnopakt vor dem Reichstag.

WTB. Berlin, 24. Nov. Der Reichstag begann heute mit der Aussprache über das Vertragswerk von Locarno und dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Der sozialdemokratische Abgeordnete Wels sprach sich namens seiner Partei für den Vertrag aus, auch für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, verlangte andererseits aber auch die Ratifikation des Washingtoner Abkommens; denn der Geist von Weimar, von Locarno und von Washington gehöre zusammen.

Für die Deutschnationalen sprach der Abgeordnete Graf Westarp, der das Vertragswerk von Locarno einer sehr eingehenden Kritik unterzog. Solange feindliche Truppen auf deutschem Boden ständen, befände sich Deutschland im Kriegszustande. Die deutschen Delegierten hätten die Paraphierung der Vorlage von Locarno auf ihre eigene Verantwortung hin vollzogen. Die Paraphierung widersprech dem unverbindlichen Charakter der Konferenz. Seine Partei lehne das Locarnowerk ab.

In einer längeren Erklärung, die der Abg. Hergenbach für das Zentrum verlas, heißt es: Wir anerkennen auch nicht die Kriegsschuldlüge und leisten keine neue Unterschrift unter das Versailler Diktat. Wir verlangen die Befreiung der zweiten und dritten besetzten Zone ohne die frühere Abstimmung an der Saar. Die Rückwirkungen bleiben hinter den Hoffnungen zurück. Wir sind die Vorteile des Vertragswerkes zu erwägen, als daß wir die Beseitigung der ihm noch anhaftenden Mängel der Zukunft überlassen können. Trotz mancher Bedenken sind wir für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Das Vertragswerk, so führte der Redner der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. Scholz, aus, bringe fühlbare Erleichterungen auch für das Rheinland. Es sei unmöglich, ein großes und reiches Volk dauernd und zwangsweise entwaffnet zu halten, während seine Nachbarn in Waffen starren. Besonders in dieser Hinsicht erhoffe seine Partei etwas günstiges vom Völkerbund.

Der Kommunist Thälmann lehnte das Vertragswerk ab, weil es gegen Rußland gerichtet sei und der Demokrat Koch-Weser bezeichnete als besonders begrüßenswert den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Aber aus diesem müsse ein Weltbund werden.

Im weiteren Verlauf der Locarnodebatte ergriff Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort und erklärte, daß ein deutsches Eingreifen bezüglich des Sicherheitspakt unbedingt notwendig gewesen sei, wenn nicht ein einseitiges Eingreifen der Gegenseite gegen uns erfolgen sollte. Der Redner suchte aus dem Vertragstext und aus den Erklärungen von alliierten Staatsmännern nachzuweisen, daß der Locarnovertrag keineswegs die Möglichkeit ausschließe, die bestehenden Grenzen im Wege friedlicher Verständigung zu ändern. Zur Kriegsschuldfrage habe Deutschland bei Einleitung der Verhandlungen so deutliche Erklärungen abgegeben daß man in der Unterschrift unter den Vertrag ein neues Schuldbekenntnis unter keinen Umständen erblicken könne. Von einer Westorientierung gegen Rußland könne nicht gesprochen werden, denn es wäre damit die Tatsache unvereinbar, daß wir jetzt mit Rußland einen Handelsvertrag abgeschlossen haben. Die deutsche Delegation habe ohne Widerspruch den Ausschluß des in Artikel 16 vorgesehenen Durchmarschrechtes, die militärische Hilfeleistung bei wirtschaftlichen Maßnahmen gefordert und es sei ihr dies zugestanden worden. Mit dem Vertrag von Locarno wolle man eine Wiederaufrichtung der vollen deutschen Souveränität und Deutschlands Lebensmöglichkeiten und seine Freiheit wiedererringen.

Der Abg. Dr. Breitscheid (W.Bg.) wandte sich gegen den Vertrag von Locarno und beantragte die Behandlung der Völkerbundsfrage in einem besonderen Gesetz. Bei Ablehnung dieses Antrages werde seine Partei gegen die Vorlage stimmen.

Graf Reventlow (Völk.) erklärte, es habe keine Notwendigkeit vorgelegen, für die Absendung des Februarmemorandums.

Nach einigen Ausführungen des Nationalsozialisten Strasser wurde die Locarnovorlage dem auswärtigen Ausschuß überwiesen. Ihre zweite und dritte Beratung im Plenum soll erst am Donnerstag und Freitag erfolgen.

*

Reichstagspräsident Loebe rechtfertigt die Haltung der Sozialdemokraten.

Reichstagspräsident Loebe schreibt im Vorwärts unter d. Ueberschrift „Wo steht die Partei?" u. a.: Die sozialdemokratische Fraktion hat am Freitag abend einen Antrag Loebe angenommen, der sich für die Zustimmung der Fraktion zum Sicherheitspakt und für den Beitritt Deutschlands in den Völkerbund ausspricht. Warum? Die Ablehnung von Locarno bedeutet noch mehr Arbeitslosigkeit, noch mehr Nöte. Laßt uns doch das Eine nicht vergessen: Der Krieg ist es, der uns herunter gebracht hat. Nur der Friede, nur der gesicherte Friede, kann Abhilfe bringen. Keine Besserung, kein Wohlstand, keine Hoffnung auf Emporsteigen, kein Sozialismus in Europa ohne diese Gewißheit des Friedens ist möglich. Locarno bedeutet die Milderung der bevorstehenden wirtschaftlichen Nöte. Die deutsche Arbeiterpartei darf es aus innerpolitischen Gründen nicht gefährden.

*

Das Mißtrauensvotum der Deutschnationalen.

WTB. Berlin, 24. Nov. Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hat folgendes Mißtrauensvotum eingebracht: Angesichts der Erklärungen, die die Reichsregierung zu Locarno und zur Völkerbundsfrage abgegeben hat, obwohl sie gleichzeitig ihren demnächst erfolgenden Rücktritt angekündigt hat, entzieht der Reichstag der Reichsregierung das Vertrauen gemäß Artikel 54 der Reichsverfassung.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion legte weiter folgenden Antrag vor: Der Reichstag wolle beschließen, dem Artikel 2 des Gesetzes über die Verträge von Locarno und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund folgenden Absatz beizufügen: Zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bedarf es eines besonderen Gesetzes.

Sonstige Meldungen.

Sozialistischer Antrag in der Frage der Lohnsteuer.

WTB. Berlin, 24. Nov. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag zur Lohnsteuer eingebracht, der vorsieht, daß ein Einkommen von 100 Mark monatlich vom Steuerabzug frei bleibt und zwar 65 Mark als steuerfreier Lohnbetrag und je 17.50 Mark zur Abgeltung der Werbungskosten bezw. der Sonderleistungen. Außerdem sollen die Familienermäßigungen folgendermaßen erhöht werden: Für die Ehefrau auf 20 Mark, für das erste und zweite Kind auf je 30 Mark, für das dritte und vierte auf je 40 Mark, für das fünfte und jedes folgende auf je 50 Mk. Außerdem wurde die Beseitigung des Systems der prozentualen Ermäßigung beantragt, so daß künftig die Familienermäßigungen für alle Einkommen gleich hoch wären.

Das Lebensmittelgesetz.

WTB. Berlin, 24. Nov. Der Wirtschaftspolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates stimmte einmütig dem von der Reichsregierung zur Begutachtung vorgelegten Gesetzentwurf über den Verkehr mit Lebensmitteln und anderen Bedarfsgegenständen (Lebensmittelgesetz) zu. Dieser Gesetzentwurf soll anstelle des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1889 Geltung erlangen.

Gerüchte über Rücktritt des bayerischen Ministerpräsidenten.

WTB. München, 24. Nov. Wie die Münchener Zeitung meldet, konstruiert eine Korrespondenz angeblich einen scharfen Gegensatz zwischen dem Ministerpräsidenten Held und der Fraktion der bayerischen Volkspartei im Reichstag, der sogar schon dahin geführt hätte, daß Held für den Fall, daß sich die Fraktion an der Locarnokoalition im Reichstag beteiligen würde, damit gedroht haben soll, seinen Rücktritt in Erwägung ziehen zu müssen. Das Blatt hält diese Nachricht für sehr fraglich. Nach anderen Informationen entbehren die dem Ministerpräsidenten zugeschobenen Rücktrittsabsichten jeder Begründung. Es dürfte sich hierbei um reine Kombinationen handeln.

Reichsbankpräsident Schacht aus Amerika zurück.

WTB. Haag, 24. Nov. Reichsbankpräsident Dr. Schacht mit Frau und Tochter und dem amerikanischen Mitglied des Reichsbankdirektoriums ist heute mittag, von Newyork kommend, in Rotterdam eingetroffen. Sie reisten nach dem Haag weiter. Heute nachmittag erfolgte die Weiterfahrt nach Berlin.

Der Krieg in Marokko.

WTB. Paris, 23. Nov. Nach einer Meldung aus Fez werden aus verschiedenen Frontabschnitten Vorstöße der Rifleute gemel-

---

Der Herr Generaldirektor

Roman von Ernst Klein.

88) (Nachdruck verboten.)

Diese Kämpfe machten Heidenberg nervös. Raubten ihm seine Sicherheit und Entschlossenheit. Er verschloß sich nicht den Argumenten seines alten Mitarbeiters, aber sein Stolz, sein Haß gegen diese neue Zeit lehnten sich dagegen auf. Er war einer von denen, die keine Konzessionen machen.

So verging eine Woche, eine zweite. Man kam in den August hinein. Frau Gerda Heidenberg schrieb aus Ostende, sie gehe auf einige Zeit nach Trouville — — —.

Heidenberg ballte die Faust.

„Nun, dann muß ich eben einen längeren Umweg machen, wenn ich nach London fahre," sagte er zu Hannah. „Ich fahre! Ich mache ein Ende — — so oder so!"

Aber die Ereignisse überstürzten sich.

31.

Man hatte einen Ausflug nach Hexingsdorf gemacht. Eine ganze Karawane. Avalescu, Kestner mit seiner schönen Frau, der Brasilianer mit seiner legitimen und illegitimen Geliebten, Graf Waldenstein — immer ein Paar in einem Auto. Man hatte sich den Sonntag über fabelhaft amüsiert, halte Hummer gegessen und Sekt getrunken und war am Abend nach Berlin zurückgefahren. Zu regnen hatte es begonnen; Reinhold hatte das Steuer an den Chauffeur abgegeben und sich mit Hannah in den Wagen zurückgezogen.

Der Sekt, die Stimmung steckten ihm noch in den Sinnen, und er fiel brutal über sie her. Wie gelähmt war sie zuerst. Dann fühlte sie mit Entsetzen, wie, durch seine Küsse emporgerissen, in ihr selbst Glut und Leidenschaft aufflammten. Mit zusammengepreßten Lippen setzte sie sich zur Wehr. Gegen ihn. Gegen sich selbst. Preßte Hände und Knie gegen seine keuchende Brust und rang sich von ihm los.

„Du gehörst mir," schrie er. „Ich lasse mich nicht länger zum Narren halten! Wenn du dich mit dem Schuft, dem Heidenberg —"

Er kam nicht weiter. Mit der geballten Faust schlug sie ihm ins Gesicht. Aber dann war auch ihre Kraft zu Ende, sie verfiel in einen Weinkrampf.

Fassungslos hockte er neben ihr und stotterte kindische Worte der Entschuldigung —

Am nächsten Tage schrieb sie ihm:

„Lieber Reinhold!

Der gestrige Vorfall hat wohl auch Dir gezeigt, was ich schon längst gefühlt habe, daß wir nicht mehr zusammen taugen. Du bist nicht mehr der, dem ich dereinst mein Wort gegeben habe — vielleicht bin auch ich nicht mehr dieselbe. Es ist daher besser, wir trennen uns, ehe es zu spät ist. Ich wünsche Dir alle die Erfolge, die Du Dir erträumst und von denen auch ich einst geträumt habe.

Hannah Weyl."

Diesen Brief schickte sie ihm mit allen seinen Geschenken in sein Büro. Eine Stunde später läutete er sie an. Bat, flehte, drohte. „Nein — nein," sagte sie.

Am Abend zitterte sie, er würde sie vor dem Büro erwarten. Das tat er nicht, aber als sie nach Hause kam, war er bereits dort und hatte die Mutter mobilisiert.

Frau Weyl war außer sich. Es war nicht ihre Art, laut zu schreien oder zu weinen, doch hatte sie eine stille, feine Art, die viel unwiderstehlicher war. Hinter ihr verschanzte sich Reinhold, überließ ihr die Aufgabe, Hannah zu bekehren — ganz abgesehen „von allen Vernunftgründen" schon mit Rücksicht auf die Schande.

„Mein Kind, bedenke doch! Was wird der Onkel sagen! Und Max! Wir verstehen es ja keiner — können es nicht verstehen — —!"

Hannah blieb fest.

„Ich passe nicht mehr zu ihm. Ich passe nicht zu den Leuten, mit denen er sich umgibt! Das viele Geld, das er verdient — — das reizt mich nicht. Es ekelt mich an. Es ist doch nur ein Schein, wertlos, wie die Menschen, die ihm nachjagen — —"

„Heidenbergische Messiasbotschaft!" höhnte er.

Da verlor sie ihre ruhige Besinnung, ihre kaltblütige Ueberlegenheit.

„Du wirst einen Mann wie Heidenberg und seine Ansichten von Geschäft und Arbeit nie verstehen", rief sie und ihre bis dahin bleichen Wangen färbten sich glühend rot. „Du hast dich zu deinem Freunde Avalescu bekehrt — — du wirst es eines Tages bedauern."

„Es tut mir leid, Frau Weyl," sagte er, kalt wohlwollend und von oben herunter verzeihend, daß es so gekommen ist. Aber Sie hören ja selbst, wem heute die Sympathien Ihrer Tochter gehören. Mit dem Generaldirektor der Deutschen Bankgesellschaft kann ich nicht konkurrieren. Aber — Hannah, vielleicht wirst du es eines Tages bedauern, daß du so gewählt hast."

Damit ging er.

Frau Weyl starrte Hannah an.

„Ist das wahr," stammelte sie, „was er da sagt?"

„Was, Mutter?"

„Das — das mit Heidenreich, Hannah!"

Vor der Mutter konnte sie nicht mehr lügen.

„Ja," schrie sie, „ich liebe ihn."

Frau Weyl schlug die Hände vor dem Gesicht zusammen.

„Was wird Max dazu sagen?" jammerte sie. „Und was — was sollen wir mit den Papieren machen?"

Am nächsten Tag fuhr Heidenberg wirklich nach London. Auf dem Rückwege wollte er in Trouville seine Freiheit erkämpfen.

Sie brachte ihn an den Zug und ganz offen, vor aller Welt, legte sie zum Abschied die Arme um seinen Hals.

„Fahr mit Gott!" flüsterte sie, mit Tränen in den Augen.

— — — — — — — — — — — —

Zur selben Stunde saß Reinhold Frau Gesine von Kestner in ihrem lauschigen Boudoir gegenüber. Sie hielt seine Hand und beugte sich weit zu ihm vor.

„Glauben Sie mir," sprach sie. „Es ist am besten so.. Das Mädchen hat nicht zu Ihnen gepaßt, Herr Direktor. Ganz hübsch — na ja — aber viel zu spießbürgerlich, zu kleinlich. Ich habe Sie beide damals auf dem Souper beobachtet. Sie, mein lieber Reinhold, sind ein Mann, den es in die Höhe drängt, der sie gehören in unsere Kreise. Fräulein Weyl wird sich nie über den Horizont ihrer Kinderstube erheben können."

Der junge Mensch trank gierig die Worte dieser schönen Weltdame in sich hinein. Wie lindernder Balsam träufelten sie in die Wunde, die Hannahs Abkehr geschlagen hatte. Seinem Herzen? Er hatte es sich eingeredet. Hatte es ehrlich selbst geglaubt — — —

Aber die Blicke, mit denen Frau Gesine ihre Rede begleitete, der leise Druck auf seinen Arm, mit dem ihre weiße Hand ihr Nachdruck verlieh, machten sein Herz schneller schlagen. Es war gesund. Nicht verwundet. Er fühlte, er würde den Schlag, den ihm Hannah versetzt, überwinden. Diese Frau, der er gegenübersaß, würde ihm helfen.

(Fortsetzung folgt.)

Kef. Ungefähr 100 Aufständische sollen im Verlaufe der Beschießung von Suk el Arba getötet worden sein.

Die Unruhen in Syrien.

WTB. **Paris**, 24. Nov. Der Sonderberichterstatter des Temps schreibt, daß die französische Levantearmee seit 48 Stunden unter starker Umklammerungsbedrohung durch die Drusen stehe. 5 bis 600 Mann unter Führung von Said el Atrasch, dem Bruder desSultans, seien vom Dschebel Drus eingedrungen bis nach Hermon, etwa 60 Kilometer südöstlich von Beirut. Es sei ihnen gelungen, die Drusenbewohner des Bezirks zum Aufstand zu veranlassen, wodurch ihre Streitkräfte auf über 2000 Mann anwuchsen. Die französischen Streitkräfte, die in Nachaja eingeschlossen seien, seien sehr gering. Wöchentlich zweimal hatte die Besatzung nach Norden hin eine Verbindung. Diese sei aber seit fünf Tagen völlig abgeschnitten. General Gamelin habe gestern versucht, die eingeschlossene französische Truppe zu entsetzen, da die Besatzung durch Brieftauben habe wissen lassen, daß Munition fehle. Heute am 24. November sei ein Flugzeug zurückgekehrt, dessen Führer mitteilen konnte, daß die eingeschlossene französische Truppe Verbindung mit der von Osten vorrückenden französischen Truppe bekommen habe. Aus dieser Nachricht schließe man, daß Nachaja von der drusischen Belagerung bald befreit sein werde.

WTB. **London**, 24. Nov. Daily News berichtet aus Jerusalem: Berichten aus Haifa zufolge finden Ansammlungen von Drusenabteilungen in Stärke von 5000 Mann für einen entscheidenden Kampf mit den Franzosen in der Nähe von Hasbaya statt. Genügend britische Streitkräfte sind an der Grenze zusammengezogen, um ein Eindringen der Drusen nach Palästina zu verhindern. Wenn nötig, sollen Verstärkungen an die Grenze abgesandt werden.

Der Sonderberichterstatter des Daily Mail bei der französischen Armee in Syrien drahtet, im Südlibanon konzentrieren sich französische Truppen und Freiwillige des Libanon rasch für einen Angriff über den Leotes-Fluß.

Ein Aufruf des Drusenführers el Atrasch.

WTB. **Beirut**, 24. Nov. Der Drusenführer Sultan Pascha el Atrasch veröffentlicht ein Manifest, in dem er erklärt, die Drusen würden keine andere Bedingung annehmen, als ihre vollständige Unabhängigkeit und nichts würde sie von ihrem Kampfe für ihr Vaterland abbringen.

Abreise de Jouvenels von Paris.

WTB. **Paris**, 23. Nov. Der neue französische Oberkommissar für Syrien, Senator de Jouvenel, hat heute abendParis verlassen, um sich nach Marseille zu begeben, von wo er sich nach Beirut einschiffen wird.

Aus Frankreich.

Briand lehnt die Kabinettsbildung ab.

WTB. **Paris**, 24. Nov. Briand hat gegen 4 Uhr dem Präsidenten der Republik mitgeteilt, daß er die Kabinettsbildung nicht übernehmen könne, da er die notwendige Mitarbeit verschiedener Politiker, die er haben müsse, um die Finanzsanierung raschestens durchzuführen, nicht habe finden können. Kurz nachdem er das Elysée verlassen hatte, wurde Senator Paul Doumer, der Vorsitzende des Senatsausschusses für Finanzen, dorthin gerufen.

Die Neubildung des Kabinetts Doumer übertragen.

WTB. **Paris**, 24. Nov. Der Präsident der Republik übertrug Senator Paul Doumer die Bildung des neuen Ministeriums. Doumer erklärte beim Verlassen des Elysées, daß er nicht nur die Ministerpräsidentschaft sondern auch das Finanzministerium übernehmen werde, wenn er die Kabinettsbildung durchführen könne. Er gebrauche 24 Stunden, um hierüber eine Entscheidung zu treffen.

Die Sozialisten und die Kabinettsbildung.

WTB. **Paris**, 24. Nov. Nach fünfstündiger Beratung hat die sozialistische Kammerfraktion zusammen mit dem ständigen Verwaltungsausschuß der Partei eine Tagesordnung angenommen, in der sich die Partei bereit erklärt, sich an der Regierungsbildung, sei es allein, sei es unter Mitarbeit der demokratischen Parteien, die mit den Sozialisten bei den letzten Kammerwahlen Seite an Seite gekämpft haben, zu beteiligen. Die Bedingungen, unter denen eine Kabinettsbildung durch die Sozialisten oder unter Beteiligung der Sozialisten erfolgen soll, sind noch unbekannt.

Aus England.

Locarnodebatte im Oberhaus.

WTB. **London**, 24. Nov. Bei der Aussprache über die Locarnoverträge im Oberhaus erklärte Balfour, Locarno bedeute einen Wendepunkt in der Einstellung der europäischen Staaten zu einander. Er wies auf das vollkommen gegenseitige Verständnis und die freundschaftlichen Gefühle hin, die während der Verhandlungen geherrscht haben und an die Stelle der Furcht und des Hasses getreten seien, welche früher einige Großstaa-

ten beseelt hätten. Balfour drückte die Auffassung aus, daß die öffentliche Meinung recht habe, wenn sie die Locarnoverträge als den Anfang einer Epoche moralischen Wiederaufbaus betrachte. Sie seien eine äußerst wertvolle Unterstützung auch für das Ansehen des Völkerbundes, durch sie seien die von vielen gehegten Befürchtungen über die Entwicklung der internationalen Beziehungen in Westeuropa hinfällig geworden. — Lord Grey bezeichnete es als eine Notwendigkeit, daß Deutschland sich ehrlich zu seinen Entwaffnungsverpflichtungen bekenne und betonte, daß auch die anderen Unterzeichner des Locarnovertrages zur Einschränkung der Rüstungen schreiten sollten.

England und die Abrüstung.

WTB. **London**, 24. Nov. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, angesichts der für den nächsten Monat bevorstehenden Erörterungen einer allgemeinen Rüstungsverminderung durch den Völkerbundsrat und die in Betracht kommenden technischen Ausschüsse wird jetzt das Abrüstungsproblem vom Standpunkt des britischen Reiches durch den Reichsverteidigungsausschuß untersucht, der aber bisher keine genauen und endgültigen Vorschläge formuliert hat. In einigen Kreisen ist man angesichts der von Senator Borah und anderen führenden Persönlichkeiten Amerikas vorgebrachten Anregungen der Abschaffung der Unterseeboote noch mehr wie früher der Meinung, daß die Flottenabrüstungskonferenz nicht in Genf stattfinden soll, sondern in Washington, und daß die Initiative zu ihrer Einberufung vom Präsidenten Coolidge ausgehen müsse.

Aus dem englischen Unterhaus.

WTB. **London**, 24. Nov. Eine Anfrage des Parlamentsmitglied Thurtle (Arbeiterpartei), ob die Regierung bereit sei, dem Parlamente zu empfehlen, daß England nicht wieder zu einem Kriege verpflichtet werden solle, ohne vorherige Volksabstimmung, wurde von Baldwin verneint. Turtle wies nunmehr auf das Vorbild des Führers der Konservativen in Kanada hin, worauf Baldwin erwiderte, er wisse davon nichts. Aber jedenfalls sei Kanada in einer anderen Lage als England.

Auf eine Anfrage, ob der Schatzkanzler im Zusammenhang mit den Verhandlungen mit Frankreich und Italien über die Kriegsschulden die Frage der Abrüstung aufgeworfen habe oder aufzuwerfen beabsichtige, sagte Churchill, er bezweifle, daß das Ziel, das er für ebenso wünschenswert halte, auf die vorgeschlagene Weise gefördert werden könne.

WTB. **London**, 24. Nov. Premierminister Baldwin teilte dem Unterhause mit, die Opposition werde für Donnerstag in der Arbeitslosenfrage ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung einbringen. Am Freitag werde wegen des Begräbnisses der Königin Alexandra keine Sitzung stattfinden.

Die Frage der Unterzeichnung des Vertrages von Locarno.

WTB. **London**, 24. Nov. Der Parlamentsberichterstatter des Daily Graphic will wissen, daß eine Mitteilung an die in Betracht kommenden Regierungen bevorsteht, in der diese ersucht werden, ihre Botschafter in London anzuweisen, den Locarnovertrag namens ihrer Länder zu unterzeichnen.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Prozeß gegen den falschen Kriminalbeamten.

WTB. **Berlin**, 23. Nov. Die dreiste Beraubung von zwei Kassenboten durch zwei falsche Kriminalbeamte im Polizeipräsidium gelangte vor dem großen Schöffengericht Berlin Mitte zur Aburteilung. Der Verdacht war auf den früheren Angehörigen der Schutzpolizei, Wilhelm Berger, gefallen, der heute ein umfassendes Geständnis ablegte. Den Namen des Mittäters zu nennen, weigerte er sich. Er wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Unterschlagungen bei der Eisenbahnstationskasse Alexanderplatz.

WTB. **Berlin**, 23. Nov. In dem Prozeß wegen Veruntreuungen bei der Stationskasse Alexanderplatz, wo der Eisenbahnassistent Manzke am 3. Juli 1924 nach Verabredung mit dem Oberkassenvorsteher Schliep 60 000 Mark entwendet hatte, um ein durch eigene Schuld entstandenes Defizit der ihm anvertrauten Kasse zu decken, wurde Manzke zu einem Jahre und sechs Monaten und Schliep zu einem Jahre und neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Bellinzona-Prozeß.

Bellinzona, 23. Nov. Im großen Ratssaal von Bellinzona begann am Montag morgen die Gerichtsverhandlung über die Eisenbahnkatastrophe bei San Paolo, die sich am 21.April 1924 ereignete und der bekanntlich auch Dr. Helfferich zum Opfer fiel. Um 9.10 Uhr eröffnete der Präsident des Assisengerichts, Gatti, die Verhandlungen. Nach Vereidigung der Geschworenen wurde die Anklageschrift verlesen. Angeklagt sind: Fritz Schaab, von Oberbipp, Stationsunterchef in Bellinzona; Frederico Minazzoli aus Russo (Tessin), Weichenwärter in Bellinzona; Emilio Orelli aus Bedretto (Tessin), Stationsgehilfe in Ambri-Piotta und Fritz Rüeg aus Bauma (Zürich), Stationsgehilfe in Bellinzona, früher in Biasca. Die Angeklagten werden verteidigt von den Rechtsanwälten Arnoldo Bolla, Silvio Molo, Antonio Tarchini und Francesco Borella. Die schweizerischen Bundesbahnen, die sich als Zivilpartei konstruiert haben, sind durch den Rechtsanwalt Zanolini vertreten. Ferner sind einige Sachverständige anwesend, unter ihnen der technische Inspektor der belgischen Staatsbahnen, L. Miant, und als Verfasser des für die Verteidigung erstellten Gutachtens über die Signalanlagen u. a. Dr.-Ing. Hentzen-Berlin. — Der Verteidiger der Bundesbahnen legte ein neues Gutachten vor, das von Reichsbahndirektor Leibhardt-Berlin verfaßt wurde.

Advokat Molo sprach zunächst das Bedauern über die bei der Katastrophe ums Leben gekommenen Personen aus und beantragte vor Weiterführung der Verhandlungen eine gerichtliche Untersuchung an Ort und Stelle. Da diesem Vorschlag nicht widersprochen wurde, beschloß das Gericht, heute nachmittag 1½ Uhr sich an die Unglücksstelle zu begeben.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die neue französische Besatzung in Trier.

WTB. **Trier**, 24. Nov. Wie Wolffs Westdeutscher Provinzialdienst zu der neuen Besatzung von Trier von der Stadtverwaltung mitgeteilt wird, wurde auch heute morgen amtlich bekannt gegeben, daß der Stab und die Dienststellen eines Armeekorps und der Stab und die Dienststellen einer Kavalleriedivision nach Trier verlegt werden, daß jedoch der Stab und die Dienststellen der hiesigen Infanteriedivision nicht in Trier bleiben, sodaß eine kleine, immerhin aber gegenüber den Befürchtungen der letzten Tage nicht unbedeutende Erleichterung eintritt. Entsprechend der Abgabe von Offizieren der hiesigen Infanteriedivision werden weniger Quartiere angefordert.

Die neuen englischen Garnisonen am Rhein

Das von den Engländern neu besetzte Gebiet wird nach Blättermeldungen aus Frankfurt folgende Garnisonsorte umfassen: Wiesbaden, Biberach, Dotzheim, Rüdesheim, Hofheim, Flörsheim, Hochstein und Ingelheim. Als Hafen für die englische Rheinflotte soll Bingen dienen.

Vermischte Nachrichten.

— **Wetterlé gestorben.** Der frühere elsäßische Reichstagsabgeordnete Abbée Wetterlé ist in Rom, wo er Attache der französischen Vertretung beim Vatikan war, gestorben.

— **Ein Berliner Denkmal für Richthofen.** Der Ring der Flieger, in dem fast alle ehemaligen Flieger vereinigt sind, beabsichtigt, seinem unvergeßlichen Kameraden, Manfred Freiherrn von Richthofen, auf dem Invalidenfriedhof ein Denkmal zu errichten. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits in vollem Gange Man hofft, das Grabmal bereits am 21. April 1926 anläßlich der achten Wiederkehr des Todestages von Richthofen feierlich enthüllen zu können.

— **Ein Mühlenwerk eingeäschert.** Ein in der Nähe von Friedberg in Hessen gelegenes großes Mühlenwerk wurde durch Feuer vollständig vernichtet. Das fünfstöckige Mühlengebäude mit großen Getreide- und Mehlvorräten sowie wertvollen Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf über 1 Million Mark geschätzt.

— **Liebesdrama bei Donauwörth.** In einem Walde bei Donauwörth in Schwaben erschoß ein Kaufmann aus Eichstett seine Freundin und dann sich selbst. Liebeskummer und die Unmöglichkeit einer dauernden Vereinigung sollen die Ursache gewesen sein.

— **Am Grab des Vaters ermordet.** In Lünen (Westf.) wurde am Totensonntag nachmittag auf dem evangelischen Friedhof die Krankenschwester Mogge am Grabe ihres Vaters von dem Reviersteiger Gebel durch einenSchuß in den Kopf getötet. Darauf richtete der Angreifer die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine schwere Verletzung am Kopfe bei. Er wurde dem Krankenhause zugeführt. Der Grund der Tat soll Eifersucht sein.

Von den Parteien.

Zentrumserklärung zur Regierungsbildung in Baden.

WTB. **Karlsruhe**, 24. Nov. Die Zentrumsfraktion des badischen Landtages gibt folgendes bekannt: Die Zentrumsfraktion hat in ihrer politischen Ueberzeugung und in selbstloser Absicht die Große Koalition erstrebt. Sie hält auch heute noch an diesem Ziele fest. Als dieser Versuch zum Scheitern gebracht wurde, bemühte sie sich um die Bildung der bisherigen Koalition. Da diese Verhandlungen gegen Erwarten abgebrochen wurden, hat sich die Fraktion der Pflicht gegen die badische Heimat nicht entzogen und der Lösung zugestimmt, die zunächst lag und zugleich die Möglichkeit der weiteren Entwicklung im Sinne der seit sieben Jahren eingehaltenen Linie bietet. Je schwerer die Zeiten sind, je weniger Sinn für Verantwortlichkeit im öffentlichen Leben anzutreffen ist, desto ernster und gewissenhafter hat das Zentrum seine Pflicht gegen Volk und Vaterland getan. Die Fraktion ist sicher, darin völliges Einverständnis bei der Wählerschaft im Lande zu finden. Zentrum und Sozialdemokratie schlagen gemeinsam die kommende Regierung vor.

Erklärungen der Deutschen Volkspartei zu den Behauptungen des Badischen Beobachters in der Frage der Regierungsbildung.

WTB. **Karlsruhe**, 24. Nov. Eine Zuschrift von volksparteilicher Seite wendet sich gegen die Behauptungen des Badischen Beobachters in der Frage der Regierungsbildung. Gegenüber der Behauptung, die Entschließung der Fraktion der Deutschen Volkspartei und des geschäftsführenden Vorstandes zum Empfang des Reichspräsidenten habe die große Koalition zum Scheitern gebracht, sei festzustellen, daß es dem Zentrum nicht gelungen war, in der Zeit vom 27. Oktober bis 21. November die Widerstände innerhalb der Sozialdemokratie gegen die große Koalition zu überwinden. Zu der Behauptung, „daß die große Koalition zerschlagen wurde, bewußt und gewollt von der Deutschen Volkspartei hinter dem Rücken des Zentrums und der Demokratie, die auf dem Wege zum Ziele waren", heißt es in der Erklärung: Ganz abgesehen von der Mitteilung des Badischen Beobachters, daß in dem sozialdemokratischen Landesausschuß ben 16 die große Koalition Ablehnenden nur 10 Bejahende und 10 Nichtabstimmende gegenüberstanden, beweise die jüngste Stellungnahme der demokratischen Fraktion und des demokratischen Landesausschusses zur Grage, daß man selbst innerhalb der beiden bürgerlichen Parteien der alten Weimarer Koalition noch weit vom Ziele entfernt war. Nach einer weiteren Richtung hin zeigt weitere Behauptungen des Zentrumsblattes heißt es zum Schluß, die Ursache des Scheiterns der großen Koalition liege nicht in der Entschließung der Deutschen Volkspartei, sondern in den großen Schwierigkeiten innerhalb der Weimarer Koalition. Im übrigen seien alle Beschlüsse der Fraktion bei den Regierungsbildungsverhandlungen einstimmig gefaßt worden.

Ein Dementi des „Volksfreunds".

WTB. **Karlsruhe**, 24. Nov. Die Blättermeldungen, denen zufolge Zentrum und Sozialdemokraten in Baden übereingekommen sein sollen, sich in der Regierung zu teilen, wobei das Zentrum dauernd das Staatspräsidium übernehmen solle, wird vom sozialdemokratischen Volksfreund als unzutreffend bezeichnet. Die sozialdemokratische Partei werde erst auf Grund der Fraktionsbesprechung des Zentrums von heute vormittag eine Entscheidung treffen.

Aus Baden.

(:) **Kirchgarten**, 23. Nov. (Der Dunkelheit zu Tode gestürzt.) Der Bezirkstierarzt Scherzinger verlor am Samstag abend infolge dichten Nebels die Orientierung und stürzte in der Nähe der Kirchlemühle tödlich ab. Ein patrouillierender Bahnarbeiter fand den Stöhnenden und veranlaßte die sofortige Benachrichtigung seines Sohnes, der mit einem Arzte zur Unfallstelle eilte und den Vater in seinen Armen verscheiden sah.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

::: **Emmendingen**, 25. Nov. Ueber die Weihnachtsfeiertage veranstaltet der Oberbadische Kleintierzüchter-Verband in der Turnhalle der Karl-Friedrichschule eine Ausstellung. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits im Gange und sollen bis jetzt etwa 400 Kaninchen, 60 Stämme Hühner und 50 Tauben gemeldet sein.

* **Emmendingen**, 25. Nov. (Schwarzwaldverein.) Wie schon im Inseratenteil angekündigt, findet die diesjährige, unter dem Namen Kartoffelsalattur bekannte Herbstwanderung am nächsten Sonntag, den 29. November, statt. Wegen der Beteiligung am Essen und der Autofahrt von Dörlinbach nach Lahr ist Einzeichnung in die bei Herrn Sillmann, Buchhandlung, aufliegenden Listen bis morgen Donnerstag nötig.

(!) **Volkstümlicher Richard Wagner-Vortragszyklus.** Die Einzeichnungen in die s. Zt. an dieser Stelle angekündigten Listen haben bis jetzt soviel Unterschriften gebracht, daß der Vortragszyklus als gesichert gelten kann. Als Vortragsabend sind nun der 5. und 6. Dezember, jeweils abends 8 Uhr beginnend und als Ort der Veranstaltung die Aula der Realschule festgesetzt. Das Thema der Vorträge und Erläuterungen am Flügel zu Richard Wagners „Ring der Nibelungen", ist von allgemeinstem Interesse, der Preis für beide Vortragsabende mit 4 Mark zusammen sehr mäßig und die Person des Vortragenden mit ausgezeichneten künstlerischem Rufe ausgestattet, so daß sich sicher noch viele Teilnehmer zum Vortrag einfinden werden, die sich noch nicht eingezeichnet haben. Die Liste liegt übrigens noch weiterhin bei Karl Bautz, Bahnhofstraße 14 auf.) — Eine Anzeige in dieser Zeitung wird kurz vor den Vorträgen nochmals erscheinen.

::: **Kenzingen**, 25. Nov. Am vergangenen Sonntag nachmittag hielt der hiesige Kriegerverein im Vereinslokal eine gut besuchte Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Buchdruckereibesitzer Bühler, begrüßte die Erschienenen, insbesondere die vier Altveteranen Johann Schwörer, Joh. Schätzle, W. Reichenstein u. F. Fleig u. überreichte denselben mit Dankesworten für treue Mitgliedschaft Ehrenmitgliedsurkunden. Des weiteren erhielt Altveteran Schwörer für seine 82 Jahre geleisteten Dienste als Schriftführer vom Vorstadium eine Ehrenurkunde nebst herzlich gehaltenem Begleitschreiben. Kameraden Realschuldirektor Dr. Gantzer würdigte in einer längeren Ansprache die Verdienste der alten Veteranen von 1866 und 1870-71. Seine Ausführungen fanden ungeteilten Beifall. Es wurde ferner im Verein eine Kriegsbeschädigtenberatungsstelle eingerichtet, zu deren Uebernahme sich Kamerad Amtsrichtsrat Stumpf in liebenswürdiger Weise bereit erklärte.

:) **Kenzingen**, 24. Nov. Ein Unglücksfall, der leicht schwerere Folgen hätte haben können, ereignete sich gestern Vormittag. Ein Elektromonteur war damit beschäftigt, Leitungsdrähte von einem beim Amtsgericht stehenden Mast abzumontieren, als plötzlich der hohe Mast infolge Fäulnis abbrach. Unter Krachen stürzte der Mast mit dem Monteur in die Tiefe. Um wenige Zentimeter wäre der Verunglückte, der einen Bruch des linken Unterarms davontrug, in die Spitzen eines eisernen Gartenzaunes gefallen, so daß bei allem Unglück noch Glück war.

)(**Jechtingen**, 23. Nov. Die Mitglieder des hiesigen Kirchenchors hatten sich am Samstag abend in der „Sonne" zu einer einfachen, aber sehr gemütlichen Cäcilienfeier versammelt. Sie hatte eine Atempause sein von den mannigfachen Anforderungen, die an einen Kirchenchor gestellt werden. Ein stiller Wohltäter, der kürzlich von hier nach Breisch übergesiedelt ist, hat durch eine milde Gabe diesen Abend ermöglicht. Ihm sei von allen Mitgliedern hiermit nochmals herzlich gedankt. Mit dem Vorsatze, auch fernerhin zur Ehre Gottes an der Verherrlichung der Gottesdienste zu wirken, ging man auseinander.

"**Ihringen**, 23. Nov. (Ihren 104. Geburtstag.) Im Kreise von 80 Großkindern und 28 Urenkeln feierte am Dienstag Frau Ella Heilbrunner Wwe., geb. Baum, ihren 104. Geburtstag. Die Jubilarin wurde am 24. Nov. 1821 in Nonnenweier (Amt Lahr) geboren. Im Jahre 1850 wurde sie mit Herrn Lehmann Heilbrunner in Rust am Rhein getraut. Im März 1882 gab die Greisin ihrem Lebensgefährten auf seinem letzten Gang das Geleite. Bis zum Jahre 1920 lebte Frau Heilbrunner in Rust. In diesem Jahre übersiedelte sie als Hundertjährige, zu ihrer Tochter Frau Josef Judas Wwe. nach Ihringen. Trotz ihres hohen Alters erfreut sich die Greisin einer guten Gesundheit. Ein Unfall, der ihr im Jahre 1920 zugestoßen, zwingt sie leider seither das Bett zu hüten. Sie erzählt oft und gerne aus ihrem reichen Leben, neben einem guten Erzählertalent besitzt sie noch heute ein bewundernswertes Gedächtnis. Ihre Angehörigen und alle, die sie kennen, hängen in Liebe an ihr. Frau Heilbrunners hohes Alter läßt sich am besten an folgenden Geschichtsdaten ermessen: Das unruhige Jahr 1848 fand sie schon als 27-jährige mitten im Leben. Das große Jahr 1870/71 erlebte sie als 49jährige. Der Ausbruch des Weltkrieges, in dem Millionen unserer Besten fürs Vaterland starben, fiel in ihr 93. Lebensjahr. Heute steht die Greisin am Morgen ihres 105. Geburtsjahres.

:*: **Aus dem Breisgau, 21. Nov.** Eine Korona von Leuten, die einen guten Tropfen zu schätzen wissen, fuhr an einem der letzten Sonntage mit einem Auto nach dem Glottertal, um den neuen Wein zu probieren. Die Wirkung des alkoholreichen „Glotterälders" zeigte sich bei der Rückfahrt, denn statt südwestwärts nach Freiburg steuerte das Auto in entgegengesetzter Richtung in das Elztal und landete hinter dem zum Dorfe Kollnau gehörenden Zinken Kohlenbach im Straßengraben. Die Bewohner eines nahegelegenen Bauernhauses staunten am nächen Morgen nicht wenig, als sie die Bemannung des Kraftwagens in tiefem Schlaf vorfanden. Die Geschichte hätte auch übler ablaufen können!

)(**Freiburg**, 21. Nov. Eine außergewöhnliche Zeitungsgründung macht hier viel von sich reden. Eines der bestbezahlten Mitglieder des Stadttheaters, der Schauspieler Himmighofen kam auf den Einfall, einen FreiburgerTheater-, Konzert- und Kinoanzeiger herauszugeben und für das neue Blatt Inserate sammeln zu lassen Auch Inserate von Unternehmungen, die mehr oder weniger in einem konkurrierenden Verhältnis zum Stadttheater stehen. Auf eine Beschwerde des örtlichen Vereins der südwestdeutschen Zeitungsverleger beim Stradtrat griff der Theateraussschuß ein, indem er das Unternehmen mißbilligte und Himmighofen ersuchte, die Herausgabe des Anzeigers zu unterlassen. Aber so schnell gibt der geschäftstüchtige Schauspieler das „Spiel" in diesem Falle nicht verloren. Um die Neugründung zu retten, hat er das Verlagsrecht an seine Frau übertragen. Man steht in Freiburg der weiteren Entwicklung in dieser Angelegenheit mit einigerSpannung entgegen.

:*: **Freiburg**, 24. Nov. (Winters Einkehr.) Seit heute morgen schneit es im mittleren Schwarzwald bis in die tiefsten Lagen hinab. Da infolge der zeitweiligen Frostperiode der Boden gefroren und trocken ist, bleibt der Schnee liegen, so daß die rasche Bildung einer Schneedecke zu erwarten ist. Auch in der Rheinebene schneit es. Während auf den Höhen des Schwarzwaldes in den letzten Tagen die Temperatur höher war, als in der Ebene, ist auf den Höhen auch jetzt Frost eingekehrt. Der Feldberg verzeichnet gegenwärtig 6 Grad Kälte.

)(**Siensbach**, 20. Nov. Die hiesige Gemeindejagd von 390 Hektar wurde von Herrn Forstmeister Jörger in Waldkirch ersteigert; die Gemeindeeigentumsjagd mit 588 Hektar blieb um den Preis von 200 Mark der hiesigen Jagdgesellschaft.

Handel und Verkehr.

Internationale Regelung der Ein- und Ausfuhrverbote.

WTB. **Genf**, 23. Nov. Der Generalsekretär des Völkerbundes richtete an die Mitgliedsstaaten ein Schreiben, in welchem er den vom Wirtschaftskomitee des Völkerbundes ausgearbeiteten Entwurf zu einem internationalen Abkommen betreffend Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote und Einschränkungen übermittelt. Der Entwurf, nach welchem alle sich anschließenden Staaten sich verpflichten, innerhalb von sechs Monaten sämtliche Ein- und Ausfuhrverbote aufzuheben, soll als Grundlage für eine neue Beratung der Wirtschaftskommission des Völkerbundes dienen und später vorausichtlich einer internationalen Konferenz vorgelegt werden.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Herren — Hüte Mützen
Trescher
Freiburg ½ Kaiserst. 109 u. Franziskaner Platz

Verkaufe zu sehr günstigen Preisen 5478
Standuhren, Regulateure, Wecker, Küchenuhren ↓ Taschenuhren, Armbanduhren, Goldwaren, Trauringe
J. SEILNACHT
Uhrmacher, Freiburg i. Br., Eisenbahnstrasse 7

BETTNÄSSEN
Abhilfe sofort! — Auskunft umsonst. Alter und Geschlecht angeben. Siccus-Versand, München, 20 Heßstraße 34 II. 5909

Sehr schön gelegener
Bauplatz
hier, ca. 500 qm baureifes Gelände für Einfamilienhaus geeignet, erhöhte Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Auskunft erteilt: Architekt Berth. Gamber, Emmendingen, Marktplatz 10. 612

Wärmflaschen
mit echter Messingschraube geschnitt. Gewinde und Bleidichtung
Stück Mk. 2.50 [5756
Conrad Lutz, Emmendingen

Wer beteiligt sich
an einem geschlossenen Zirkel, in welchem die kaufm. Buchführung besonders der Monats- und Jahres-Abschluss gründlich besprochen wird. Zuschriften unter Nr. 6094 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Existenz
Grosshandlung in Strickwolle, Strumpf- und Wollwaren beabsichtigt hier oder Umgegend eine Niederlage zu errichten. Leute in geordneten Verhältnissen mit einem Laden oder geeignetem Zimmer wollen Ihr Angebot unter Nr. 6118 an die Geschäftsst. d. Bl. abgeben.

Braunwallach
1 Jahre alt, gesund u. gut im Zug, ist zu verkaufen. [6156
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Achtung Hausfrauen!
Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz
„Wunderschön"
Drogerie Kromer
Emmendingen.

Schwemmsteine
Bimszementdielen
Bimshohlkörper.
Bimskies. 4686
Alex. Gies, Neuwied a. Rh. Engerser Str. 89

Kropf
Beseitigung ohne Operation, ohne Berufsstörung, schmerzlos und dauernd. Kein Jod, keine Spritzen.
M. Frack
Heilpraktik., Freiburg i. B. Engelbergerstr. 27/II [5858

Für Sie!
Für Sie bedeutet die demnächstige Eröffnung unseres imposanten Erweiterungsbaues:
Eine Einkaufsquelle für alle
Modewaren
vollkommen modern und auf der Höhe und allen Ansprüchen gerecht werdend.
Eine umfassende Auswahl von erlesenem Geschmack, nur erstklassige Qualitäten, und in den Grenzen des überhaupt möglichen,
niedrige Preise!
Spitzen, Damenwäsche, Pelze, Wollwaren, Strümpfe, Herrenartikel, Kurzwaren, Handschuhe, Drucken, Gardinen, Baumwollwaren, Seidenstoffe, Kleiderstoffe
Oberpaur Modehaus
OBERPAUR

Haben auch Sie schon den 10% Umbaurabatt bei OBERPAUR FREIBURG im Martinstor ausgenützt?
Freitag, den 27. Nov. 25
SCHLUSSTAG!

Pianos-Harmoniums erste Weltmarken, neu und gebraucht, zu günstigen Preisen und Bedingungen. Pianohaus Lang Karlsruhe Kaiserstraße 167 Frankolieferung.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wegen Einbau einer Hydrantenleitung ist die Wasserleitung heute Nachmittag von 1 bis 4 Uhr gesperrt. 137

Stadtbauamt.

Die nächste

Mutterberatungsstunde

findet am Donnerstag, den 26. November in Emmendingen nachmittags 2—4 Uhr im Schulhaus Karlsfriedrichstraße 24 statt.

Ausgabe der Mutterpakete 1 bis 2 Uhr.

M. C. E.

Morgen Donnerstag den 26. Nov., abends 8 Uhr im „Rößstock" 6164

Monatsversammlung

Zwecks wichtiger Tagesordnung wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend gebeten Der Vorstand.

Oberbadischer Weinbauverein.

Am Sonntag den 29. November, nachm. 142 Uhr, findet im Gasthaus z. Löwen in Malterdingen eine 6161

Versammlung

statt, wobei Herr Dr. Müller, Direktor der bad. Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, einen äußerst wichtigen und interessanten Vortrag über Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien, Frankreich und Italien, sowie über den neuesten Stand der Weinzollschutzfragen halten wird. Unsere Mitglieder sind hierzu mit der Bitte, zahlreich zu erscheinen, freundlichst eingeladen.

Der Vorsitzende.

Suche für sofort Arbeit als

Taglöhner

bei mäßigem Lohn. 6159

Wer sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Damen-Wäsche Prinzeß-Röcke

Nur beste Qualitäten, sehr preiswert

Franz Schnurr, Emmendingen

Theodor Ludwigstraße 5 [6156

Damenwäsche

Aussteuer-Artikel

in grösster Auswahl

zu enorm billigen Preisen

E. Schwarz

EMMENDINGEN

Beachten Sie bitte meine Schaufenster, wo jedes Stück mit Preis ausgezeichnet ist. 6167

Jüngeres 6162

Blechner

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Wilh. Bär, Blechnerei Emmendingen.

Ia. Existenz

Hoher Verdienst durch Errichtung eines

Elsäß. Kosten-Geschäftes

Laden nicht nötig. Für Waren 200—600 Mk. bar erforderlich.

Angebote mit Rückmarke unter Nr. 6181 an den Verlag d. Blattes.

Mädchen,

welches selbständig Kochen kann in Geschäftshaus zum 1. Dezember gesucht [6180

Frau Albano, Lahr i. B.

Marktstraße.

Weihnachtswunsch

Eisenbahn-Anestetter, pensionsberechtigt, Mitte 30er wünscht ehrbares Fräulein zwecks bald. Heirat. Ausführliche Briefe unter E. B. 10000 Hauptpostlagernd Freiburg

Eine Kalbin

sowie

Kuh und Kalb

ist zu verkaufen. 6127

Bahlingen Haus 318.

Eine ältere 6175

Nutz- u. Zugkuh

ist zu verkaufen

Wagenstadt Haus 3

Zu verkaufen eine gute

Milchkuh

23 Wochen trächtig 6176

Haus Nr. 37

Sexau-Lörch.

Continental-Schreibmaschine, tadellos erh. billigst zu verkaufen Off. unter 6178 a. d. Gesch. ds. Bl.

Ia gebrannten 6155

Düngerkalk

liefert zu sehr billigen Preisen in Waggonbezug mit guten Zahlungsbedingungen.

Anton Rovere

Baugeschäft, Sexau-Lörch.

Zu verkaufen oder zu vertauschen 20—25 Ztr. weiß

Rüben

Haus 130, Mundingen.

Sehr gut erhaltenes

Damen-fahrad 6157

spottbillig zu verkaufen

Mundingerstr. 25, 3. St. Emmendingen.

Hägenmark

(Hagenbuttenmus) wieder zu haben bei 6173

Obsthandlg. Karl Ehret

Emmendingen, Tel. 201

Reichelts Tee

bringt Ihnen das, was Sie suchen: Eine herrliche Tasse TEE 5919 von abgerundetem, vollem Geschmack.

Frische Seefische

Cablian
Pfund 35 Pfg.

Goldbarsch
Pfund 36 Pfg.

Schellfische
Pfund 35 Pfg.

sowie

Kieler 6160

Sprotten
¼ Pfund 30 Pfg.

Kieler

Bücklinge
Pfund 60 Pfg.

feinster räucherter

Goldbarsch
Pfund 55 Pfg.

empfiehlt

Anton Burkhart

Tel. 239, Karlfriedrichstr. 44

Emmendingen.

Ein möbliertes 6171

Mansardenzimmer

mit elektr. Licht an soliden Herrn sofort oder später zu vermieten.

Schlosserstr. 5. Emmendingen.

Möbliertes, heizbares [6169

Zimmer

an ruhige Person zu vermieten.

Markgrafenstraße 42A. Emmendingen.

Zu verkaufen ein 9 Jahre alter 6174

Braun-Wallach

Haus 153, Sexau.

Donnerstag früh eintreffend:

Cablian
Seelachs
Schellfisch
Schollen
Goldbarsch
grüne Heringe
Vollfette
Bücklinge
Kieler
Sprotten

Rud. Ringwald Wtw.

Emmendingen

Telefon 267. 6179

Wegen Aufgabe d. Möbelgeschäftes Totalausverkauf 10-20 Proz. Rabatt, Teilzahlungen bis zu 12 Monaten Auf gegenseitiges Vertrauen verkaufe ich an nur zahlungsfähige Kunden ohne Anzahlung Schlafzimmer mit 190—200 cm breiten Spiegelschränken [6175 Speise- und Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen, Einzelmöbel Diwans, Chaiselongues, Klub-Sofas, Büfetts, Matratzen.

Möbelhaus Kilz, Kartäuserstr. 32 Freiburg

Suche auf 1. Dezember ein braves 6166

Mädchen

für Küche und Haushalt. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Apotheker Wiegandt, Ettenheim

9 Pfd. Ia Eiderentenhälfte ca. 20% Mk. 6.75 franko

Dampfräucherei Nenbsburg. 5565

Ia. Strumpfwolle

Strickwesten

Damen Strümpfe

J. Hermann

Maschinenstrickerei

Freiburg i. Br.

Friedrichstr. 29. [4963

Bei Husten! Heiserkeit!

Verschleimung gebraucht man Dr. Bustels Lost. Hustentropfen

Hugo Kromer, Drogenhdlg. W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen.

Alle Reparaturen

an Ziehharmonikas, Bandonions und Zithern werden schnell und billig ausgeführt bei 5689

G. E. F. Hohnloser

Vorheim, Vergstr. 27

Daselbst können alte Ziehharmonikas für neue umgetauscht werden.

Taschentücher

dürften infolge der Geldknappheit als Geschenkartikel für Weihnachten eine besondere Rolle spielen, da für jedermann praktisch u. mit wenig Mitteln zu erwerben sind. Ich empfehle in großer Auswahl:

Kindertücher
Weiss: Gebrauchstücher
auch mit farbiger Kante
Halbleinene und leinene
Tücher für Damen und Herren
Hohlsaum- und Stickereitücher 6027
Buchstabentücher
bei zeitgemäßen äußersten Preisen

F. X. Sator Nachf.

Freiburg i. B., Münsterplatz 6, beim Brunnen

Es empfiehlt sich als

Masseuse

ärztl. geprüft (Methode Professor Mezger-Zablodowski) mit praktischer Tätigkeit in erstem Sanatorium in Baden-Baden.

Frau Elisabeth Scherzinger

Hochburgerstraße 44

Emmendingen.

Wolldecken
Steppdecken
Weisswaren u.
Aussteuer-Artikel

finden Sie in grosser Auswahl

zu billigsten Preisen

6168

E. Schwarz

Emmendingen Markgrafenstrasse 2

Deutschen Emmenthaler (Schweizer Käse)

sehr gute Qualitäten
1. Qualität ¼ ℔ 50 Pfg.
2. Qualität ¼ ℔ 40 Pfg.

Stangen-Käse

schöne reife Ware ¼ ℔ 20 Pfg.

im ganzen Laib 75 Pfg.

Wirte Rabatt!

Sommer & Co.

Emmendingen

Karl-Friedrichstraße 20

Telefon 260 [6182

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 308, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 276 1. Blatt — Emmendingen, Donnerstag, 26. November 1925 — 60. Jahrgang

Zur Regierungsbildung in Baden

WTB. Karlsruhe, 25. Nov. Die Badische Presse teilt mit, daß Zentrum und Sozialdemokraten dem Landtag folgendes Ministerium vorschlagen werden: Trunk (Zentr.), Justizminister wie bisher und zugleich Staatspräsident; Dr. Köhler (Zentrum), Finanzminister wie bisher; Remmele (Soz.), Minister des Innern wie bisher und gleichzeitig provisorischer Unterrichtsminister. Staatsräte: Welkhaupt (Zentr.) und Marum (Sozialdem.), beide bisher schon Staatsräte, und als dritter Staatsrat Abg. Emil Maier-Heidelberg (Soz.). Eine Bestätigung dieser Meldung war bisher nicht zu erlangen, doch dürfte die vorstehende Zusammensetzung im großen und ganzen wie verlautet, Wirklichkeit werden.

*

Erklärung der Deutschen Volkspartei zur Regierungsbildung in Baden.

WTB. Karlsruhe, 25. Nov. In einer parteiamtlichen Erklärung der Deutschen Volkspartei heißt es u. a.: Die jetzt beabsichtigte Regierung von Zentrum und Sozialdemokraten entspricht nicht der Zusammensetzung der politisch-positiv gerichteten Kräfte des badischen Volkes. Angesichts der großen Gefahren für eine ruhige politische Entwicklung unseres Landes, die darin liegt, hält es die Deutsche Volkspartei für ihre Pflicht, noch einmal festzustellen, daß sie ihren Standpunkt der Bereitwilligkeit verantwortlicher Mitarbeit in der Regierung nie geändert hat. Das Ziel der Deutschen Volkspartei ist auch heute noch eine Regierung des Ausgleichs, die keiner Partei die Aufgabe ihrer Grundsätze zumutet, die sachliche, von einseitiger Parteipolitik freie Arbeit leistet, die das liberale Kulturgut lebendig erhält und den liberalen Parteien einen entsprechenden Einfluß in der Regierung gibt.

Sonstige Meldungen.

Locarno und Völkerbund.

Berlin, 25. Nov. Zu der Behauptung des Lokalanzeigers, daß im Reichstage die „Anregung sehr viel erörtert worden sei", den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund einem besonderen Gesetz vorzubehalten, das erst zu gegebener Zeit vom Reichstage zu verabschieden sein würde, bemerkt die Germania, daß diese Frage schon bei der Aussprache der Parteiführer mit dem Reichskanzler in verneinendem Sinne entschieden worden sei. Die Locarnoverträge und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund gehören zusammen und müßten in einem Gesetz verabschiedet werden. Die Zentrumsfraktion teile diesen Standpunkt der Regierung.

Zur französischen Kabinettskrise.

WTB. Paris, 25. Nov. Die sozialrepublikanische Kammerfraktion (Painleve—Briand), begrüßt in einer heute nachmittag angenommenen Tagesordnung den Entschluß der sozialistischen Kammerfraktion, sich an der Regierung zu beteiligen, versichert jeder Linksregierung, die energisch für die Finanzsanierung eintreten wird, ihre Stimme zu geben und bringt ihre Ueberzeugung dahin zum Ausdruck, daß ein aus allen Elementen des Kartells der Linken gebildetes Ministerium im Parlament eine disziplinierte Mehrheit für die den gegebenen Umständen nach unverzüglich zu treffenden Entscheidungen finden werde.

Schaffung einer Union zur Hilfeleistung bei Naturkatastrophen.

WTB. Genf, 24. Nov. Die Sachverständigenkommission, die mit der Prüfung des Projektes des italienischen Senators Ciarolo betreffend Schaffung einer internationalen Union zur Hilfeleistung der betroffenen Bevölkerungen bei Naturkatastrophen betraut ist, tagte unter dem Vorsitz Ciraolos am 18. bis 20. November in Paris. Sie hat einen Entwurf ausgearbeitet, der dann den Regierungen der Mitgliedsstaaten des Völkerbundes zur Gegenäußerung zugestellt werden soll.

Zur Frage der ungarischen Staatsform.

WTB. Budapest, 25. Nov. Die Nationalversammlung hat einen Antrag zur Vorbereitung einer Volksabstimmung über die Staatsform abgelehnt. Ministerpräsident Graf Bethlen erklärte hierzu, daß diese Frage bereits im Jahre 1923 durch Gesetz im Sinne einer Aufrechterhaltung des Königtums entschieden worden sei.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 25. Nov. Präsident Loebe teilte bei der Eröffnung der Sitzung mit, daß die Kommunisten die Wiederzulassung der bei den Zolldebatten ausgeschlossenen sieben kommunistischen Abgeordneten beantragt haben. Da die 20 Sitzungen, für die der Ausschluß erfolgte, noch nicht abgelaufen sind, sei die Annahme des kommunistischen Antrages nur möglich, wenn kein Widerspruch dagegen erfolgt. Da sich kein Widerspruch aus dem Hause bemerkbar macht, sind die ausgeschlossenen Kommunisten wieder zugelassen.

Nach debattelloser Annahme der Novelle zum Gesetz über die Errichtung der deutschen Rentenbank-Kreditanstalt folgt die dritte Beratung des Notetats für 1925.

Abg. von Guerard (Zentr.) beantragt, den Notetat bis 31. Januar 1926 zu befristen, während in der zweiten Beratung der 31. Dezember 1925 beschlossen war.

Abg. Stöcker (Komm.) wendet sich gegen den Antrag von Guerard. Damit solle nur der Kuhhandel und die Regierung um einen Monat verlängert werden. Von der Mehrheit wird es als sehr unwahrscheinlich bezeichnet, daß die neue Regierung bis Weihnachten fertig wird.

Abg. Fehrenbach (Zentr.) betont demgegenüber, daß die Verlängerung des Notetats mit den Versuchen einer Neubildung der Regierung gar nichts zu tun habe.

Abg. Müller-Franken (Soz.) bezeichnet es als eine Kinderei, wenn die Kommunisten annehmen, daß der Notetat auf die Regierungsbildung irgendeinen Einfluß habe.

Nach weiterer Debatte wird der Notetat mit dem Antrag von Guerard gegen die Kommunisten angenommen. Die vom Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung noch verbliebenen Rechte werden dann in zweiter Lesung angenommen.

Um 3.45 Uhr ist die Tagesordnung erledigt. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung am Donnerstag, 1 Uhr nachmittags, steht die zweite Beratung der Locarnoverträge.

*

Der Haushaltsausschuß des Reichstages.

WTB. Berlin, 25. Nov. Der Haushaltsausschuß des Reichstages behandelte die Anträge der verschiedenen Parteien auf Erhöhung der Beamtenbesoldung. Staatssekretär Dr. Fischer vom Reichsfinanzministerium machte gegen die Anträge die ernstesten Bedenken geltend, weil sich die Belastung des Etats noch jar nicht übersehen lasse. Uebrigens müsse vor der Erhöhung der Beamtenbesoldung auch das Problem der Deckung und Aufbringung der Kosten geklärt sein. Reichskanzler Dr. Luther legte dar, daß die Regierung in dieser Zeit sich auf die außenpolitischen Fragen konzentrieren müsse; da sie übrigens nach der Unterzeichnung des Vertrages von Locarno zurücktreten werde, könne sie auch die Verantwortung für einen Fragenkomplex von so wesentlicher Tragweite nicht übernehmen, zumal es sich nicht um die Beamtenfrage allein, sondern um die gesamte Geldwirtschaft überhaupt handle. Jedenfalls sei es ganz unmöglich, auf der einen Seite die Ausgaben steigern und auf der anderen Seite die Steuern zu senken. Der Abg. Müller-Franken begründet einen Antrag der Sozialdemokraten, daß die Regierung möglichst sofort das erforderliche Material für eine Aufbesserung der Beamtengehälter vorlegen möge. Trotz der Regierungskrise müsse eine Lösung dieser Frage herbeigeführt werden, weil sich ja auch eine künftige Regierung auf eine gewisse Anzahl von Parteien des Reichstages stützen müsse. Der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff erkannte die Not der Beamten durchaus an, die aber nur ein Teil der allgemeinen Not der Steuerzahler einschließlich des Mittelstandes sei. Der Ausschuß müsse sich fragen, welche Möglichkeiten die Länder hätten, den Forderungen der Beamten Rechnung zu tragen. Ohne Hilfe des Reiches sei das nicht möglich. Der Abgeordnete Erfing (Zentr.) sprach die Hoffnung aus, daß man nach den bisherigen Erfahrungen gelernt hätte, Regierungskrisen schneller als bisher zu erledigen. Er ersuchte daher das Finanzministerium, die Vorarbeiten sofort in Angriff zu nehmen, was von Regierungsseite zugesagt wird. Der Abgeordnete Steinkopf verlangte besondere Berücksichtigung der unteren Beamten und fragt die Regierung, ob es möglich sei, daß wenigstens die unteren Beamten noch vor Weihnachten eine zehnprozentige Gehaltserhöhung in die Hände bekommen könnten. Der Abgeordnete Cremer (Deutsche Volkspartei) stellte fest, daß seit dem Dezember 1924 die Beamtenbesoldung unverzeichnet für Sie, daß Sie sich zuerst der Sprache des Geschäftes zuwenden. Aber Sie dürfen die des Salons nicht vergessen. Französisch ist nun einmal französisch — da können mir die Politiker so viel reden, wie sie wollen. Wir Frauen werden uns niemals damit einverstanden erklären, daß man über französische Erzeugnisse den Boykott verhängt, solange man in Deutschland nicht mit Houbigant und Coty konkurrieren kann. Nationalstolz ist eine ganz schöne Sache und nimmt sich in politischen Leitartikeln ganz gut aus, ist aber kein Ersatz für französische Parfüms und Pariser Modelle. So, und jetzt wollen wir hinuntergehen. Mein Mann muß jede Minute nach Hause kommen, und ich will Ihnen erlauben, Ihre Lehrmeisterin heute abend irgendwo zum Souper zu führen."

Geheimrat von Keßner trat eben zur Haustür hinein, als seine Frau mit ihrem Schüler in die Halle herunter kam.

Er war ein feingliedriger, schmächtiger Mann mit vornehmem Gelehrtengesicht. Tadellos gebürstet und gebügelt war seine Kleidung, aber abgetragen und altmodisch. An den Ellenbogen glänzte der Stoff — —. Müde, abgearbeitet sah er aus.

Aber er war mit dem Vorschlage seiner Frau einverstanden. Er war mit allem einverstanden, was sie vorschlug, was sie wollte. Er konnte ihr aus eigenem nichts mehr bieten — also ließ er es zu, daß sie es nahm, wo und wie sie es bekam. Die Villa in der Tiergartenstraße war mit Hypotheken beladen. Sein Papiergehalt war an allen Ecken und Enden zu kurz. Seine Reichsanleihe, die er als treuer Beamter seines Staates im Kriege gezeichnet, entwertet — —

Und die Frau jung geblieben, lebenshungrig — —

(Fortsetzung folgt.)

Der Herr Generaldirektor

Roman von Ernst Klein.

39) (Nachdruck verboten.)

Vielleicht sogar — — —

„Ich muß Ihnen, gnädige Frau," erwiderte er, „so leid es mir tut, recht geben. Ich will hoch hinaus, ich bin entschlossen, all die Chancen zu nützen, die einem Manne wie mir die Zeit bietet. Meine Braut hat das leider nicht verstanden. Denken Sie sich, sie wollte nicht einmal den Brillantring tragen, den ich ihr geschenkt habe!"

„Sehen Sie — sehen Sie! Bin ich eine Menschenkennerin? Glauben Sie mir, lieber Freund, Sie können Ihrem Schöpfer danken, daß Sie frei geworden sind. Soll ich Ihnen etwas sagen? Es klingt zwar wie Schmeichelei, aber ich scheue mich nicht, es auszusprechen, weil es die Wahrheit ist und ich gewohnt bin, mit der Wahrheit nicht hinter dem Berge zu halten. Jede Zeit hat ihre Eroberer — Sie — Sie sind ein Eroberer unserer Zeit."

Mit beiden Händen griff er nach ihrem Arm. Preßte seinen glühenden Kuß auf die weiche, duftende Haut! — —

Sie entzog sie ihm nicht gleich. Ließ ihn seinen Triumph auskosten. Und die Art, wie sie sich dann seiner Huldigung entwand, war nur ein neues Locken, Verführen. Diese in den tausend Künsten und Künsteichen ihres Salons geübte Frau hatte ein so leichtes Spiel mit dem jungen unerfahrenen naiven Jungen, weil sie seine Sinne an seiner Eitelkeit zu entzünden wußte.

„Ich werde Sie führen," lächelte sie. „Lieber Reinhold, Sie müssen auf dem Boden der modernen Gesellschaft ebenso heimisch werden, wie auf dem der Börse. Sie nehmen mir das nicht übel, nicht wahr — —?"

„Ich, übelnehmen? Aber gnädige Frau — — ich — ich — —"

Doch dieses Mal wurde ihm kein Handkuß gewährt. Nur ein Lächeln belohnte ihn für seine Flüglamkeit. Doch lockend war dieses Lächeln, vieles versprechend, manches verheißend. — — — — — — — — — —

„Stehen Sie einmal auf!" befahl die Mentorin.

Gehorsam erhob sich Reinhold. Bemühte sich, männlich und stattlich dabei auszusehen und war wütend über sich selbst, weil er im Spiegel sah, wie ungeschickt und täppisch er dastand. Er hatte wirklich Belehrung nötig — —

„Sm — —" urteilte sie mit einem Wohlbehagen, das seine Wut sofort dämpfte. „Sie sehen gut aus. Sogar recht gut. Tadellose Figur — — na, na — — nur nicht zu eitel werden! Aber Sie müssen sich einen Schneider aussuchen, der etwas diskretere Stoffe hat. Und nicht gar zu sehr der Mode nachlaufen! Das überlassen Sie ruhig uns Frauen. Ein Mann muß bei aller Eleganz männlich aussehen. Ihre Hosen sind ein Gedicht, aber Ihre Männlichkeit kommt dabei zu kurz. Die Schuhe sind ein bißchen zu spitz; Ihre Taille ein bißchen zu prononziert, Ihre Krawatte ein bißchen zu viel. Und gerade dieses Bißchen entscheidet."

Er wurde dunkelrot unter dieser Kritik. Aber sie schnellte ihm gleich wieder einen Bonbon hin.

„Aber das gibt sich. Ein Mann von Ihrem Geschmack," sagte sie, „findet ja von selbst das richtige. Sie haben sich vielleicht ein bißchen zu sehr auf Ihren Freund Avalescu verlassen — nun ja, wenn man so viel arbeitet und so große Dinge im Kopfe hat — —!"

„Ich habe wirklich keine Zeit, mich viel um meine Toilette zu kümmern. Ich gehe zu meinem Schneider, lasse mir Maß nehmen und ziehe dann an, was er mir schickt."

Er war sehr zufrieden mit sich, wie er das hinwarf. Er setzte sich und steckte die eine Hand in die Hosentasche.

„Das ist ganz verkehrt," ereiferte sie sich. „Gerade ein Mann wie Sie muß tiptop aussehen. Und Herr Avalescu ist kein Modell für Sie. Er kann von Ihnen lernen. Der Osten verleugnet sich nie — — —"

Sie lächelte und er lächelte mit.

„Ich glaube, er heißt gar nicht Avalescu, sondern Wasservogel," flüsterte er.

„Ich habe mir so etwas gedacht. Aber wie gesagt — — ich hoffe, Sie werden meine mütterlichen Lehren beherzigen."

„Mütterlich? Ich hab nicht recht verstanden — —"

Er wollte wieder nach ihrer Hand greifen, doch wieder entzog sie sich ihm.

„Ja, mütterlich! Sonst nichts! Merken Sie sich das, Sie vorlauter junger Mann!"

Sie sagte das sehr streng, aber ihre Augen straften sie Lügen. Vollkommen in der Gewalt hatte sie ihn.

„Können Sie reiten?" fragte sie. „Nein? Sie werden morgen damit beginnen, und ich werde ihre Lektionen beaufsichtigen. Ich habe selbst lange nicht geritten, und es wird mich freuen, mit Ihnen im Tiergarten zu reiten. Aber hören Sie, kaufen Sie sich ein Pferd — diese geliehenen Schinder taugen nichts! Besser Sie kaufen gleich zwei — dann kann ich auch eins davon reiten. Mit ein paar Dollars sind die Tiere bezahlt."

Er strahlte.

„Gleich morgen — — —"

Doch sie war noch nicht fertig.

„Können Sie tanzen? Das müssen Sie natürlich auch lernen. Tennis oder Golf ist ebenfalls sehr wichtig. Und — liebster Freund — unbedingt müssen Sie französisch sprechen —"

„Ich nehme bereits Unterricht im Englischen —"

„Sehr gut, sehr vernünftig. Uebrigens be-